

2004

Jürgen Wiesner



Mit der Vorstellung realistischer, abbildhafter Fotografie haben die Arbeiten des Frankfurter Künstlers Jürgen Wiesner auf den ersten Blick nichts zu tun: Wiesners Fotoapparat fungiert eher als eine Art Mikroskop, das uns sehen lässt, was wir übersehen.

i

Information

Zweifelsgewann V - Zwischenräume der Zeit

Ausstellung im Hessischen Rundfunk
1. April bis 24. Mai 2004

Seit Jahrzehnten fokussiert er die Farbe und das Licht auf der Oberfläche eines kleinen Sees in der Schwanheimer Düne, dessen Name seiner Arbeit zugleich den Titel gibt: "Zweifelsgewann".

Den fünften Teil des Zyklus zeigte die von der Marielies Hess-Stiftung in Kooperation mit Würth France S.A. und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst veranstaltete Ausstellung. Zur Installation der zwölf hochformatigen Fotografien schufen Carol Robinson und Cathy Milliken Klangsequenzen, die in ihrer lyrischen Transparenz mit den Bildern korrespondieren.

Flüchtige Strukturen, die das Licht malt

Jürgen Wiesner macht sichtbar, wie das Licht malt. Seit über 30 Jahren schaut er ihm dabei zu, abends, wenn die Sonne tief steht, an dem immer gleichen Ort, einem kleinen See, dessen Name klingt wie der Titel eines Gedichts: "Zweifelsgewann". Das späte Licht malt auf einen Grund von wandelbarer Konsistenz: auf die Oberfläche des vom Wind bewegten Wassers die längste Zeit des Jahres, auf eine Schicht aus Eis in den Wochen des Frostes.

Flüchtige Strukturen entstehen und vergehen, Flächen tiefer Farbigkeit und Zonen unbestimmter Grisaille, Kompositionen, die frei von aller Materialität scheinen und doch, mit der Kamera eingefangen, als abstrakte Bilder dauerhafte Existenz finden. Das Licht schenkt

Jürgen Wiesner eine Fülle von Motiven, er beobachtet in stiller Konzentration ihr wechselhaftes Erwachen und entscheidet augenblicklich über die Bildwürdigkeit des je Erscheinenden.

Ins große Format gebracht, fügt der Künstler seine Fotografien zu einzelnen Kapiteln eines umfassenden Projektes, "Zweifelsgewinn" betitelt, das 1999 im Leinwandhaus in Frankfurt / Main erstmals präsentiert wurde.